

ABO MUSIKEN DER WELT

08 MAI 2026 MOZART SAAL

KRIMTATARISCHE
MUSIKZEUGNISSE
YUŞAN ZILLYA



ALTE OPER

FRANKFURT

4. KONZERT IM ABONNEMENT
„MUSIKEN DER WELT“

PROJEKTPARTNER MUSIKEN DER WELT



HAUPTFÖRDERER



FREUNDE
DER ALTEN OPER

IMPRESSUM

Herausgeber: Alte Oper Frankfurt
Konzert- und Kongresszentrum GmbH
Opernplatz, 60313 Frankfurt am Main, www.alteoper.de
Intendant und Geschäftsführer: Dr. Markus Fein
Leitung Programmbereich Klassik: Stefanie Besser
Programmheftredaktion: Björn Woll
Koordination: Marco Franke, Alina Salomon
Konzept: hauser lacour kommunikationsgestaltung gmbh
Bildnachweis S. 6, 10: akg-images; S. 11: akg-images / Florilegius; S. 12: Ensemble;
S. 14, 16: Archiv; S. 17: Lieve Boussauw; S. 18: Lieve Boussauw, Simon Blackley

Satz und Herstellung: AC medienhaus
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier, 100% Recycling

www.alteoper.de/klima



PROGRAMM

INSTRUMENTAL-POTPOURRI SOLO SAZ

Musik und Text: anonym (krimtatarisch)

ÇIĞDEM DERKI

Musik und Text: Aşık Veysel*

DE KRYM SA HORAMY

Musik und Text: anonym (ukrainisch/Region Kuban)*

BAHCALARDA KESTAN

Musik und Text: anonym (krimtatarisch)*

VO SYCHENI DA V BEREZYNI

Musik und Text: anonym (ukrainisch);

Arrangement: Natalia Rybka-Parkhomenko/Nial Khalilova

YOSMAM & YAILYA BOYU

Musik und Text: anonym (krimtatarisch)*

POZENU JA SYVI VOLY

Musik und Text: anonym (ukrainisch/Region Polissia);

gesammelt von Dominika Tchekun;

Arrangement: Natalia Rybka-Parkhomenko/Nial Khalilova

UZUN INCE

Musik und Text: Âşık Veysel*

RANO - RANO

Musik und Text: anonym*

SANTUR SOLO

Musik und Text: Dzhemil Karikov

*Arrangement: Dzhemil Karikov/Natalia Rybka-Parkhomenko/Nial Khalilova

CHERVONA KALYNA

Musik und Text: anonym (ukrainisch/Region Polissia);
gesammelt von: Dominika Tchekun*

WIEGENLIED

Musik und Text: anonym (ukrainisch und krimtatarisch);
Arrangement: Natalia Rybka-Parkhomenko/Nial Khalilova

GÜZEL QIRIM

Musik und Text: Shukri Osmanov*

LET'S GATHER MY WONDERFUL FAMILY

Musik und Text: Dzhemil Karikov/Natalia Rybka-Parkhomenko/
Nial Khalilova

YUŞAN ZILLYA:

DZHEMIL KARIKOV *Saz, Bağlama, Santurt*

NIAL KHALILOVA *Violoncello*

NATALIA RYBKA-PARKHOMENKO *Gesang*

Das Konzert findet ohne Pause statt.

Anschließend im Mozart Saal

Gespräch mit den Künstler*innen des Abends

Moderation Birgit Ellinghaus

Dauer: ca. 30 Minuten



Um ein nachhaltiges Zeichen der Wertschätzung zu setzen, bedankt sich die Alte Oper bei ihren Künstler*innen nicht mehr mit einem Blumenstrauß, sondern spendet den jeweiligen Betrag an eine Umweltinitiative. Die Spende des heutigen Abends geht an das Instituto Terra. Umfassende Informationen zur „Grünen Alten Oper“ unter www.alteoper.de/klima.

ZUM HEUTIGEN KONZERT

Die Krimtataren sind ein turksprachiges Volk, das seit Jahrhunderten auf der Halbinsel am Schwarzen Meer lebte. Entstanden aus den Begegnungen vieler Kulturen – Mongolen, Perser, Griechen, Bulgaren, osmanische Türken – haben die Krimtataren eine facettenreiche eigene Musikkultur und Poesie entwickelt. Sie wurden jedoch im Laufe der Geschichte immer wieder wegen ihrer Kultur verfolgt. 1944 wurden sie unter Stalin nach Zentralasien deportiert. Erst mit der Unabhängigkeit der Ukraine 1991 konnten die meisten wieder in ihre Heimat zurückkehren. Nach der Annexion der Krim 2014 mussten sie jedoch fliehen, da sie durch das russische Regime massive Unterdrückung und Verhaftungen erfuhren.

Auch der krimtatarische Multiinstrumentalist, Musikforscher und Komponist Dzhemil Karikov und seine Tochter, die Cellistin Nial Khalilova gingen als Binnenflüchtlinge in der Ukraine ins Exil. Sie fanden am Les-Kurbas-Theater in Lviv in der Westukraine einen neuen Wirkungskreis. Heute ist dieses Avantgarde-Theater auch international für innovative künstlerische Projekte und Inszenierungen bekannt. Mit der Sängerin Natalia Rybka-Parkhomenko des Theaters haben sie das Musikprojekt Yuşan Zillya geschaffen, das zwei Kulturen und Sprachen vereint. Es ist benannt nach der auf der Krim wachsenden Pflanze Yuşan – dem duftenden Wegerich, auch Unsterblichkeitskraut genannt. Die Lieder des Trios symbolisieren diese magische Kraft, die eigene Kultur nicht zu vergessen. Wie tröstlich in Zeiten des Krieges mit der Musik immer wieder neue Kraft für die Zukunft zu schöpfen!

Fotografien sowie Bild- und Tonaufzeichnungen sind nicht gestattet.
Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihre Mobiltelefone aus. Vielen Dank!



NEU SERVIEN

BESSARABIEN

N O

Otschakow

Cherson

Bereslaw

Dnieper Fluss

Beloserga

Stanislaw

Golaja Pristan

Sburiewsky

Tschornaja Dolina

Kalawitak

Perekop

Tendra I.

Sabik I.

Zerlagan I.

Tengel I.

Tuda

Kokow

Paretscha

Heschan

Deritscha

Koklet

Sere

Konrat

Sarybulat

Baikusak

Bilen

Tuska

Erlwasch

Kimetschot

Karadschi

Urcob

Kutschuk Turpantokli

Salz See

Chagibaschi

Eupatoria

Kostow

Kutschuk Kireio

Babasan

Keldiar

Muni

Demirkulak

Tschierko

Atikul

Montakschi

Tultschak

Aibar

Ablani

Kaysebalt

Tschebatar

Tukil

Lewkopoli

Kulumbet eli

Bulganak

Alma Fl.

Bagatschi Sarai

Damschiken

Kutwain Fl.

Werk Lambert

Parethonik

Ursow

Nikita

Lalba

Baschi

Seloir Fl.

Apdad

Jonis

Schowa

Muschta

Lamb

Ursow

Nikita

Lalba

POST KARTE
von der Halbinsel

TAURIEN
oder
KRIM.

Wien bey T.Mollo.

POSTKARTE VON DER HALBINSEL KRIM aus dem Jahr 1780.

D A S S C H W



OGAISCHE
TATARREI

*Kosa Berlinka
od. Erdzunge Borsda*

*Kosa Wisarionowa
od. Landzunge Bessarion*

Tenit schi

*Kosa Fedotowa
od. Landzunge Theodosius*

DAS ASOWSCHE MEER

DAS
FATLE
MEER

Zabache

ITIMAN

Meerenge
von
Zabache

SCHWARZE MEER

*Die von allen übrigen Karten abweichende Graduirung
gründet sich auf die astronomischen Bestimmungen
von Cherson und Eupatoria*

Cherson ist unter der Länge von	50.56.15. Br.	46.58.29.
Eupatoria	51.5.0.	45.14.0.
Sewastopol		44.41.50.

*Die Länge des letzten scheint noch zu ungewiss
als das man darauf etwas gründen könnte*

UNSTERBLICHKEIT DER ERINNERUNG

Das Ensemble Yuşan Zillya richtet das Ohr auf eine heute fast verlorene Klangwelt, in der sich die bewegte Kulturgeschichte der Ukraine in der Begegnung von zwei Kulturen, zwei Sprachen und zwei Völkern spiegelt. Auf der ukrainischen Halbinsel Krim im Schwarzen Meer wächst die Pflanze Yuşan, der duftende Wegerich, auch Unsterblichkeitskraut genannt. Er symbolisiert in der krimtatarischen und der ukrainischen Tradition die Kraft, die eigene Kultur nicht zu vergessen.

Erste nachgewiesene Zeugnisse der Besiedlung der Krim gehen zurück bis zu den osteuropäischen Neandertalern, die vor rund 73.000 Jahren schon auf diesem besonderen Land lebten. Ihnen folgten über die Jahrhunderte viele verschiedene Ethnien wie Mongolen, Perser, Griechen, Bulgaren, osmanische Türken und später Armenier, Venezianer und Genueser. So entwickelte sich aus den kulturellen Schichten eine eigenständige Kultur der Krimtataren. Auch Religionen hinterließen Spuren, sodass der sunnitische Islam im 13. Jahrhundert auf die Krim kam und sich weit ins Land ausbreitete.

Die regionale Variante der osmanischen Sprache wurde zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert die *lingua franca* und 1992 als offizielle krimtatarische Sprache der Halbinsel anerkannt. In der Musik finden sich ebenfalls viele Facetten der multi-ethnischen Vergangenheit: die anatolischen Lauten Saz und Bağlama gehören zu den wichtigsten Instrumenten der Krimtataren, genau wie das persische Hackbrett Santur und die Rohrflöte Ney der Sufis aus Zentralasien. Über Jahrhunderte wurden die Melodien mündlich überliefert und haben sich im kollektiven Gedächtnis der Krimtataren eingegraben.

Zu den Gattungen der traditionellen Musik der Krimtataren gehören historische, lyrische, komische Gesangsstücke sowie Kinder-, Wiegen-, Auswanderer-, Ritual-, Kalender-, Arbeits-, Soldaten-, Exil-, Reigen- und Duettlieder. Die Aufzählung macht schon deutlich, dass das Leben und die Geschichte mit traumatisierenden Ereignissen wie Krieg, Besatzung und Deportation auch musikalisch ihre Spuren hinterließen.

Spuren der osmanisch-zentralasiatischen Musik- und Gesangstradition sind immer wieder hörbar in der Vielfalt an Formen und Genres mit großem melodischen, modalen und rhythmischen Reichtum. Besonders eindrucksvoll sind die Makam-Lieder, in denen der modale und intonatorische Reichtum der krimtatarischen Volksmusik am lebhaftesten und detailliertesten zum Ausdruck kommt. Erst im 19. Jahrhundert begannen europäische Reisende, Musikethnologen und russische Komponisten, sich für die Folklore der Krimtataren zu interessieren und Melodien zu notieren und im 20. Jahrhundert bei ethnografischen Expeditionen im Kontext russischer oder sowjetischer Kulturforschung aufzuzeichnen.

Krimtatarische Poesie entstand in osmanisch-tatarischen Dialekten bereits ab dem 15. Jahrhundert im Palast des Khans in Bachtschyssarai, der der wichtigste Ort der Kunst war, an dem nicht nur die eingeladenen Musiker*innen und Künstler*innen, sondern auch die Herrscher der Krim selbst kreativ tätig waren. Sie schrieben säkulare Poesie, die „Diwan-Literatur“, die besonders im 16. bis 18. Jahrhundert ihre Blüte hatte. Neben dieser höfischen Poesie gab es jedoch auch mittelalterliche krimtatarische Geschichtenerzähler wie Ashyk Umer und Jevkheria, die ihre Werke zur Begleitung der Langhalslaute Saz vortrugen. Diese wurden dann über Generationen mündlich weitergegeben.

Das Trio Yuşan Zillya hat sich von all diesen Facetten inspirieren lassen. Das Programm vereint krimtatarische Volkslieder, gesammelt von Dzhemil Karikov und jahrhundertealte ukrainische Lieder, wie die von der Volksliedsängerin Dominika Tchekun aus der Region Polissia, die sie in oraler Tradition bewahrt und singt. Sie wurde als Kulturbotschafterin „Baba Dania“ (Oma Dania) mit über 80 Jahren berühmt.

Des Lied *Güzel Qırım* (*Schöne Krim*) erzählt von einem schweren Leben im Exil und der Trauer um die verlorene Heimat. Die Ursprünge des Liedes sind unklar. Es wird jedoch vermutet, dass es vom Krimtataren Shukri Osmanow verfasst wurde. Er lebte nach seiner Deportation in Andischan, einer Stadt im Osten Usbekistans im Ferghanatal und soll es 1968 während eines Besuchs in Alushta auf der Krim geschrieben haben. Anschließend verbreitete es sich in ganz Usbekistan. Im Programm findet sich außerdem vertonte Poesie des anatolischen Barden Aşık Veysel, der bis heute eine wichtige Referenz für Krimtataren ist, da er eine kulturelle Brücke zwischen dem anatolischen Erbe und



RUINE EINER GENUESISCHEN FESTUNG
aus dem 14. Jahrhundert mit verlassenen Häusern auf der Krim.

den mittelalterlichen Wurzeln der Turk-Kultur der Krimtataren schlägt. Er verlor in jungen Jahren sein Augenlicht, konnte in Begleitung seiner Bağlama und seiner charakteristischen Spielweise sowie mit seinen zutiefst poetischen Gedichten die Herzen der Menschen erreichen.

Yuşan Zillya ist die Kooperation der Sängerin und Schauspielerin Nataliia Rybka-Parkhomenko vom Theater „Les Kurbas“ in Lviv mit den beiden krimtatarischen Musiker*innen Dzhemil Karikov und Nial Khalilova, die die Krim nach der russischen Annexion 2014 verlassen mussten und in der Westukraine eine neue Wirkungsstätte gefunden haben. Das akademische Theater „Les Kurbas“ wurde in den 1980er-Jahren von Wolodymyr Kutschynskyj und einer Gruppe von jungen Schauspielern gegründet, die nach dem Vorbild des bekannten ukrainischen Regisseurs Les Kurbas das Bedürfnis verspürten, etwas Neues zu schaffen. Heute ist dieses Avantgarde Theater auch international dafür bekannt, dass es ständig an neuen darstellerischen Methoden arbeitet, in den Aufführungen das Publikum mit unerwarteten Interpretation überrascht und neue Denkprozesse durch starke Emotionen anregt.



EIN TURK-MUSIKER SPIELT AUF DER LANGHALSLAUTE SAZ. Zeichnung von 1814.



KULTURBOTSCHAFTER: das Trio Yuşan Zillya.

In dieser Tradition arbeitet auch das seit 2009 am Theater fest angesiedelte Musikensemble Kurbasy. Es schafft in verschiedenen Formationen sowie immer wieder auch in Kooperation mit weiteren Klangkünstler*innen eindrucksvolle und innovative Konzertprogramme mit Respekt vor der Traditionen und mit engagierten gesellschaftlichen Impulsen. So wird die Unsterblichkeit der Erinnerung krimtatarischer Musikzeugnisse von der aktuellen Generation von Künstler*innen neu belebt für die Zukunft. Wie tröstlich in Zeiten des Krieges mit der Musik diese Kraft zu schöpfen!

BIRGIT ELLINGHAUS

„Bei der Deportation der Krim-Tataren 1944 wurden viele unserer Noten und Instrumente vernichtet. Während der Verbannung war ein kulturelles Leben gar nicht mehr möglich. Nach unserer Rückkehr Anfang der 1990er-Jahre auf die Krim habe ich gemeinsam mit anderen versucht, die krimtatarische Musik neu zu beleben.“

DZHEMIL KARIKOV

AŞIK VEYSEL



AŞIK VEYSEL beim Bağlama-Spielen.

Âşık Veysel Şatıroğlu, meist nur Âşık Veysel (1894–1973) genannt, war einer der berühmtesten und prägendsten Volkssänger, Bağlama-Spieler und Dichter des anatolischen Raums im 20. Jahrhundert. Er wurde in eine alevitische Familie geboren. Im Alter von sieben Jahren verlor er sein linkes Auge während einer Pockenepidemie. Das rechte Auge verlor er später durch einen Unfall, den sein Vater verursachte. Um seinen Sohn zu trösten, kaufte sein Vater dem Zehnjährigen eine Langhalslaute Bağlama. Später wurde Âşık Veysel

von seinen Eltern mit einer entfernten Verwandten namens Esmâ verheiratet, mit der er einen Sohn und eine Tochter hatte. Beide Kinder starben jedoch, und seine Frau verließ ihn später.

1933 beeindruckte Âşık Veysel bei einem landesweiten Sängersfest den türkischen Staatspräsident Atatürk. In den folgenden Jahren zog er in der Tradition der anatolischen Volkssänger Âşık von Dorf zu Dorf, sang poetische Lieder, in denen er für Frieden und Verständnis warb. Er bereiste fast die gesamte Türkei und unterrichtete in den vom Staat eingerichteten Volkshäusern als Saz-Lehrer. 1965 wurde ihm aufgrund seiner „Verdienste um Sprache und nationale Einheit“ eine lebenslange monatliche Rente von 500 Lira zuerkannt. 1973 starb Âşık Veysel im Alter von 78 Jahren in seinem Geburtshaus in Sivrialan, das heute ein Museum ist. Die Hochschule in der Stadt Şarkışla in der Provinz Sivas trägt seinen Namen.



Foto: © Ebru Yildiz

ALTE OPER KLASSIK

SAISON 2026/27

JETZT TICKETS SICHERN

TICKETS
069 13 40 400
www.alteoper.de

ALTE OPER

FRANKFURT

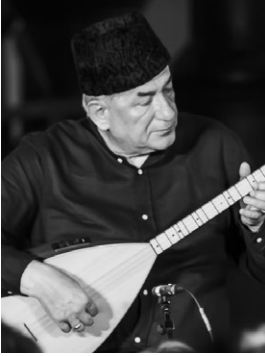
LES KURBAS



LES KURBAS

Les (Oleksandr-Zenon Stepanovych) Kurbas (1887 – 1937) studierte Philosophie und Theaterwissenschaft an der Universität Wien und schloss sein Studium 1910 an der Universität Lemberg ab. Er arbeitete als Schauspieler in westukrainischen Provinzen, gründete und leitete ein Theater in Ternopil und war anschließend an einem Theater in Kiew tätig. Nach der Februarrevolution von 1917 gründete er das Molodyi-Theater in Kiew, wo er begann, das ukrainische Theater in Stil, Ästhetik und Repertoire in Richtung des modernen

europäischen Theaters zu revolutionieren. Beeinflusst von Henri Bergsons Philosophie und den Theatertheorien und -experimenten von Max Reinhardt, Georg Fuchs und Edward Gordon Craig, inszenierte er in seinem eigenen Stil Produktionen am Molodyi-Theater, die das damalige ethnografische Repertoire ablösten. Er gründete das Berezil-Theater in Kiew und später in Charkiw. In seiner Blütezeit beschäftigte das Berezil fast 400 Angestellte und wurde als bestes Theater der Ukraine betrachtet. Das stilistische Hauptprinzip der Berezil-Produktionen war die Synthese von Sprache, Bewegung, Gestik, Musik, Licht und Bühnenbild zu innovativen Inszenierungen, die Elemente des Expressionismus, Konstruktivismus und anderer avantgardistischer Stilrichtungen vereinten. Kurbas prägte die Geschichte des ukrainischen Theaters als innovativer Organisator, Lehrer und kühner Experimentallregisseur, dessen Arbeiten die späteren Experimente von Regisseuren wie Bertolt Brecht und Antonin Artaud vorwegnahmen. Später wurde er, während Stalins Terrorherrschaft, im Gefängnis hingerichtet.



DZHEMIL KARIKOV

Dzhemil Karikov wurde 1960 in Begovat in Usbekistan in eine krimtatarische Familie geboren. Er schloss sein Studium an der staatlichen Musikschule Suchumi in Abchasien an der Abteilung für Volksmusikinstrumente ab und später mit Auszeichnung an der Abteilung Musiktheorie und Komposition am staatlichen Konservatorium Taschkent in Usbekistan. Er arbeitete als musikalischer Leiter des Khaytarma-Ensembles und war Chefdirigent des Crimean Tatar Drama Theatre. Mit der Unabhängigkeit der Ukraine 1991 siedelte er von Usbekistan auf die Krim über. Dort hat er

über viele Jahre einen reichen Schatz an Liedern der Krimtataren gesammelt und war maßgeblich an der Wiederbelebung der krimtatarischen Musik und dem Spiel der typischen Musikinstrumenten Saz, Bağlama, Kaval, Santur, Kemençe, Zurna und Nay beteiligt. Er ist der Arrangeur der Nationalhymne der Krimtataren für Chor und Sinfonieorchester. 2004 initiierte er die Gründung des Ensembles Maqam, das fast vergessenes krimtatarisches Repertoire aufgeführt hat.

Seit der russischen Annexion der Krim im Jahr 2014 hat er mit seiner Familie die Krim verlassen und als Binnenvertriebener im experimentell-avantgardistischen Les-Kurbas-Theater in Lviv eine neue Heimat und einen neuen künstlerischen Wirkungskreis gefunden. Dort arbeitet er mit dem Musikensemble Kurbasy zusammen. 2015 wurde er von der ukrainischen Regierung mit dem Titel „Verdienter Künstler der Ukraine“ ausgezeichnet. Er hat die krimtatarische Musikkunst als Musikforscher und Musiker in der Ukraine, der Türkei, Deutschland, Belgien, Frankreich, Norwegen und Polen vertreten. 2021 veröffentlichte er die Anthologie der traditionellen krimtatarischen Musik „Qırımın yerli muzİKası“ („Musik der Krim“).



NIAL KHALILOVA

Nial Khalilova wurde 1999 in Simferopol in der Autonomen Republik Krim geboren. Sie absolvierte die N. V. Lysenko Fachschule für Musik in Kiew und studierte von 2017 bis 2021 an der Nationalen N.V. Lysenko Musikakademie in Lviv, die sie mit einem Bachelor abschloss. Seit 2021 setzt sie dort ihr Masterstudium fort. 2017 erhielt sie den 1. Preis für Kammerensembles beim Internationalen Instrumentalwettbewerb Evgeny Stankowitsch. Als Cellistin spielte sie von 2019 bis 2022 im Kendlingers K&K Philharmoniker Orchester und seit 2022 im Lviv National Philharmonic Orchestra. Sie nahm an vielen Projekten in der Ukraine und im Ausland teil, u. a. mit Konzerten in Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz. Mit dem Lviv National Philharmonic Orchestra unternahm sie 2022 eine USA Tournee („Ukraine sehen und hören“). Außerdem ist sie Mitglied des krimtatarischen Musikensembles Makam, mit dem sie an Fernsehprojekten und Festivals teilnahm.



NATALIA RYBKA-PARK- HOMENKO

Natalia Rybka-Parkhomenko wurde 1979 in Charkiw geboren. Dort absolvierte sie das Iwan-Kotliarewskyj-Institut für Kultur und Kunst, an dem sie dann selbst von 2004 bis 2006 Schauspiel unterrichtete. Sie begann ihre Karriere als Schauspielerin 2000 am Charkiwer Theater „P. S.“, von 2006 bis 2009 spielte sie am Taras-Schewtschenko-Theater in Charkiw. Seit 2006 ist sie Schauspielerin am experimentell-avantgardistischen Les-Kurbas-Theater in Lviv und seit 2009 Gründungsmitglied und Sängerin bei Kurbasy, dem Musikensemble des Theaters, mit dem sie zahlreiche Musikprogramme entwickelt hat, u. a. „Lviv Polyphonies“, „Songs of the Ukrainian Forest“ und „Yuşan Zillya“.

SAISON 2026/27

MUSIKEN DER WELT

ÜBER ALLE GRENZEN

DI 27 OKT 2026 20:00 Mozart Saal
KARIBISCHE KLANGWELTEN

Afro-venezolanische Rhythmen,
Barlovento-Riten, Barockmusik der
spanischen Kolonialzeit und
Latin-Folk

REBECCA ROGER CRUZ *Künstlerische
Leitung, Kompositionen, Gesang, Perkussion*
SYLVAIN RABOURDIN *Violine,
Chorgesang*

LÉONORE GROLLEMUND *Violoncello,
Chorgesang*

LÉNA AUBERT *Kontrabass, Chorgesang*
ANNE LAURE BOURGET *Perkussion,
Chorgesang*

SA 12 DEZ 2026 20:00 Mozart Saal
MEDITERRANE

BRÜCKENSCHLÄGE

Layāli und Amanés – arabisch-
andalusische Musik trifft griechischen
Rembetiko

AMAN REBETIKO:

ALKIS ZOPOGLOU *Künstlerische
Leitung, Türkisches Kanun*

DANIEL MPARPAS *Gitarre, Gesang*

CHRISTOS SAGONAS *Oud, Gesang*

CHRYSA PAPADOPOULOU *Gesang,
Perkussion*

ENSEMBLE ANDALUSÍ DEL

MEDITERRÁNEO:

HAMID AJBAR *Gesang, Kontravioline*

FATHI BEN YAKOUB *Violine*

AZIZ SAMSAOUI *Arabisches Kanun*

KHALID AHABOUNE *Darbouka*

MI 17 MÄRZ 2027 20:00 Mozart Saal
**POETISCHE STIMME AUS DER
WÜSTENOASE BUCHARA**

**GULZODA KHUDOYNAROVA
TRIO:**

GULZODA KHUDOYNAROVA
Gesang, Doira

BEKZOD SAFAROV *Dutar*

FARRUH VOHIDOV *Babur Ghichak*

MO 03 MAI 2027 20:00 Mozart Saal

POWER BRASS AUS BENIN

HARMONY'S BRASS BAND:

SATINGO FLORENTIN KOUDJOU

Künstlerische Leitung, Posaune

DJLOMAHOUTON PERFECT

TCHANVOEDOU *Trompete*

BORIS DOSSOU HOUNSOU

Trompete

MAHUGNON JEAN BAPTISTE

MAKON *Perkussion*

MIDOKPE ELBERACA SEM

AKLAMAVO *Perkussion*

FINAGNON THIÉRY KOUDJOU

Sousafon

ABONNEMENT
CA.
30%
RABATT
MUSIKEN DER WELT

Sichern Sie sich jetzt die besten Karten
www.alteoper.de/abo



WWW.ALTEOPER.DE